Massentötungen

Dirk Schrader

Immer wieder hören wir von „Keulungen“, was das auch immer bedeutet – jedenfalls werden per gesetzlicher Anordnung Hühner, Gänse, Puten und anderes Geflügel massenhaft umgebracht, wenn in gewisser Nähe oder auch in der Stallung selbst eine Tierseuche auftritt. Vor 60 Jahren schon meinte man damit weiterer Ausbreitung Herr zu werden – und Schaden von der deutschen (europäischen) Landwirtschaft abzuwenden.

So wütet eine Tötungsorgie nach der anderen durch deutsche Landen und ist inzwischen auch bei der Schweinehaltung angekommen: Die Afrikanische Schweinepest breitet sich aus, so heißt es. Merkwürdig: so etwas passiert immer in der kalten Jahreszeit – und das seit undenklichen Zeiten.
Zuständig für das Läuten der Alarmglocken und das Ausrücken der Mordkommandos ist das Friedrich-Löffler-Institut in Greifswald.

Durch die massenhaften Tötungen der Haustiere beweist sich das Unvermögen der Tierheilkunde, Virusinfektionen zu stoppen.

Dabei lässt sich erkennen, dass in Ländern Mittel- und Südamerikas Viruserkrankungen der Haustiere und der Menschen mit einfachen Mitteln erfolgreich begegnet werden kann. Die Gesetze und die Politik müssen es nur zulassen. Das haben Ärzte und Tierärzte dort nachhaltig bewiesen. Inzwischen gibt es Berichte über die Heilung der Tollwut beim Menschen – mit Chlordioxidinfusionen.
Bei Haustieren wurden von Heilungen bei Maul-und Klauenseuche der Rinder, Borna-Krankheit der Pferde, Schmallenberg-Virose der Schafe, Blauzungenkrankheit der Paarhufer, Aujetzkysche Krankheit der Hunde u.v.a.m. berichtet: Coalition Mundial Salud y Vida.
In Südamerikanischen Ländern ist ein Tierleben offenbar wertvoller als in unserer `Westlichen Wertegemeinschaft´ mit ihrer Massentierhaltung.

Bereits im vorigen Jahrhundert wurde der „Wirkmechanismus“ des Chlordioxids erkannt und in der Desinfektion bzw. Hygiene eingesetzt – bis heute: Sein Oxidationspotential entspricht thermodynamisch durchaus dem des Ozons und zerstört jeden Krankheitserreger, sei es ein Virus, Bakterium, manche Parasiten – selbst Toxine.
Es entreißt einem Molekül ein oder mehrere Elektronen und beraubt es seiner Identität - mithin seiner Virulenz.
Der Einwand, das würde auch mit Keimen passieren, die als „gute Mitbewohner“ anzusehen sind (in den Schleimhäuten von Mund, Darm und Vagina), ist bei einer vernünftigen Anwendung im Bereich von 1,2 bis 1,5 Prozent der Lösung nicht möglich.
Der Grund: sie haben eine wesentlich höhere Oberflächenspannung als virale oder pathogene Keime. Diese können durch „Elektronenraub“ sehr leicht außer Gefecht gesetzt werden.
Besonders leicht kann Chlordioxid viralen Strukturen die Virulenz rauben. Das gilt übrigens ebenso für Toxine.

Alles ist der Wissenschaft hinlänglich bekannt. Die Umsetzung in vernünftige Therapie wird jedoch von vernagelten Gehirnen ignoriert und blockiert. Und das im Jahr 2025.

Es ist das kapitalistische System, heute als neoliberal bezeichnet, das eine konservative, saudumme und feindliche Haltung der Verantwortlichen gegenüber Neuerungen zum Wohl des Lebenden erzwingt. Hinzu kommt grenzenlose Gleichgültigkeit, ein ausschweifender Hedonismus, historisch einzuordnen in den Niedergang von Imperien, deren Zerstörung und Auflösung stets „innere“ Gründe hatte.
Insofern hat sich die Zukunft Mitteleuropas wohl endgültig erledigt.

Was sagte Noam Chomsky? „Das System ist Scheiße“. Nein, das sagte er nicht. Er meinte es aber genau so.

Tierärztliches Institut für angewandte Kleintiermedizin

Tierärztliche Gemeinschaft für ambulante und klinische Therapien

-Tierärzte-

www.tieraerzte-hamburg.com